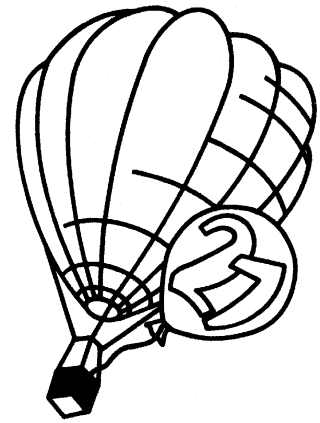


LOKALE AGENDA 21

.....SINZING.....



Projekt:
Naherholung an der Donau
im Bereich Sinzing - Flurweg



Sinzing am Zusammenfluss von Schwarzer Laaber und Donau. Der Fluss als Landschaftsgestalter und Ursprung der Besiedlung

I. Übergeordnete Projekt-Ziele

- ?? Landschaftsgestalterische, ökologische und freizeitorientierte Aufwertung des Bereiches zwischen Sinzing Flurweg und der Donau
- ?? Orts- und landschaftsplanerische Vernetzung des Dorfes mit dem Donautal
- ?? Verbesserung der Ortsrandsituation
- ?? Stärkung der Dorfgemeinschaft in einem attraktiven Begegnungsraum

II. Ist-Zustand

Das Donautal zwischen dem Golfplatz Minoritenhof und der Laber-Mündung dient wesentlich der Naherholung der Sinzinger Bürger, insbesondere jener Bürger, die östlich der trennenden Bahnlinie wohnen. Der durchgehende Unterhaltsweg direkt am Fluss ermöglicht weite Spaziergänge mit einer traumhaften Aussicht über das Wasser hinweg auf die malerische Donaufanke der Pentlinger Flur. Während der Sommermonate bildet der dortige Badeplatz die Hauptattraktion, hier gesellen sich regelmäßig zahlreiche Auswärtige dazu. Weniger erfreulich jedoch ist der Blick auf die Sinzinger Donauseite. Hier grenzt eine weite, unstrukturierte Ackerflur direkt an die zweistöckige Bebauung am Flurweg.



Blick über das Altwasser bei Weichselmühle (verdeckt) auf die Pentlinger Donaufanke mit Wasserturm



Badeplatz - bei kühler Witterung



Bereich zwischen Flurweg und Uferweg (im Vordergrund)

Die Donau ist vom Ort her nur sehr umständlich zu erreichen oder aber über einen schlecht begehbaren Trampelpfad. Es fehlen alternative fußläufige Verbindungen zwischen Siedlung und Fluss. Der jetzige Ortsrand wirkt aufgrund eines fehlenden Übergangs in die Landschaft hart und abweisend.

Die Donau als das bestimmende Landschaftselement und als Ursprung der Besiedelung überhaupt fließt nahezu achtlos an Sinzing vorbei.

Der Badeplatz wird durch Boote zeitweise erheblich entwertet. Die Liegeflächen am Ufer sind an Schönwetterwochenenden zu klein bemessen. Eine Entzerrung des Besucherandranges in Spitzenzeiten ist wünschenswert.

Die ökologische Wertigkeit der Ackerfluren in diesem Bereich ist mangels naturnaher Strukturen wie Gebüsch, Bäume oder extensiv genutzte Wiesen äußerst gering.



Geduldeter Trampelpfad
- ein hartes Stück Arbeit bis zum Ziel



An solche Bilder sollte man sich gar nicht erst gewöhnen



Gut zum Bewirtschaften - Schlecht fürs Gemüt

III. Einzelmaßnahmen

Vorbemerkung zu den folgenden Maßnahmen:

Diese sind unter der Voraussetzung der Flächenverfügbarkeit kurz- bis mittelfristig umsetzbar. Die gewählte Reihenfolge soll keine Dringlichkeit der verschiedenen Maßnahmen widerspiegeln. Eine mögliche Prioritätenliste müsste durch die unterschiedlichen subjektiven Bedürfnisse zweifelhaft erscheinen.

Dem AK ist bewusst, dass sich das Projektgebiet in der Überlegung tiefgreifender Veränderung hinsichtlich eines passiven Hochwasserschutzes befindet. Diese Überlegungen können derzeit jedoch kaum in dieses Konzept eingearbeitet werden.

Allerdings stehen die vorgeschlagenen Maßnahmen dem Hochwasserschutz keineswegs entgegen. Vielmehr geht das Projekt einer ökologischen Aufwertung dieses Areals durchaus konform mit einem aktiven Hochwasserschutz durch die Ausweitung von Retentionsräumen.

Maßnahme 1: Badeplatz an der Donau

Der Badeplatz wird gerne angenommen, er profitiert allerdings im Wesentlichen von einer fehlenden Alternative und von der schönen Aussicht über die Donau.

Hier ist eine gestalterische Aufwertung wünschenswert:

- ?? Vergrößerung der Liegeflächen - Vergrößerung des Strandes,
- ?? Umlagerung der störenden (nicht genehmigten aber stets benutzten) Feuerstelle, zusätzliche attraktive Sitzangebote für Spaziergänger auch außerhalb der Badesaison,
- ?? Aufwertung durch eine lockere Bepflanzung am Rande.



Der Sprung über die Grenze wäre doch sehr verlockend ...

Maßnahme 2: Spiel- und Liegeplatz westlich vom Badeplatz

Auf dieser Fläche soll das Freizeitangebot des eigentlichen Badeplatzes in Form von Liegeplätzen und einer Spielwiese (Federball etc.) erweitert werden.

Ggf. kann hier durch Abgrabung auch eine dauerhafte Wasserfläche geschaffen werden, als Eisstock- oder Schlittschuhbahn im Winter. Die Gestaltung soll mit Hilfe von Gehölzgruppen natürlich wirken und so auch der optischen Bereicherung dienen.

Maßnahme 3: Anpflanzung einer Hecke

Auf einem kleinen Feldranken soll eine Hecke das Landschaftsbild und den Lebensraum der Pflanzen und Tiere bereichern. Sie ist stromparallel ausgerichtet und stellt somit kein Abflusshindernis dar.



Bestehende Grenzen parallel zur Bewirtschaftung bieten sich für heckenartige Bepflanzung an

Maßnahme 4: Wegbegleitendes Gehölz

Entlang des bestehenden Feldweges sollen Gehölze, Einzelbäume, ggf. Obstbäume, Gebüsche und Hecken den Fußweg attraktiver machen. Ebenso wird die ausgeräumte Ackerflur dadurch gegliedert und bereichert. Nach der vorliegenden Flurkarte ist dieser Weg nicht abgemarkt. Um diese Verbindung dauerhaft zu sichern, wäre eine entsprechende Neuordnung mit Grundstückserwerb erforderlich, einschließlich des Grünstreifens.



Noch führt der hohe Mais diesen Weg. Einzelne Obstbäume könnten ihn auch nach der Ernte durch die Landschaft begleiten

Maßnahme 5: Wegverbindung zwischen Siedlung/Nelkenweg zur Donau

Diese wichtige Wegverbindung zur Donau ist nur im westlichen Abschnitt abgemarkt (Eigentümer: Gemeinde Sinzing). Im weiteren Verlauf existiert lediglich ein geduldeter Trampelpfad zwischen zwei Äckern. Ein durchgehender Fußweg soll die Siedlung mit dem Naherholungsgebiet verzahnen. Einzelne begleitende Bäume sollen den Weg führen, sowie die Flur gliedern und bereichern.



Dieser Weg hält nicht was er verspricht. Auf halben Weg ist Schluss. Mit Einzelbäumen wäre der Weg das Ziel, nicht nur die Donau

Maßnahme 6: Ortsrandbegrünung

Durch eine Reihe möglichst hochwüchsiger Einzelbäume soll der harte Ortsrand aus zweigeschossigen Wohnhäusern und größtenteils baumfreien Vorgärten weicher und landschaftsgerechter gestaltet werden. Eine alleeartige Bepflanzung wertet zudem den Straßenraum und damit das Wohnumfeld erheblich auf.



Eine Baumreihe gäbe der Straße Halt, der Landschaft einen Abschluß und dem Ausblick eine größere Tiefe

Maßnahme 7: Neue Wegverbindung zwischen Flurweg und Donau

Die Attraktivität des Naherholungsbereiches hängt wesentlich mit der fußläufigen Erschließung zusammen. Hier am südöstlichen Ortsrand wird ein großer Bedarf einer direkten Verbindung zur Donau gesehen, zumal ein Weg bereits auf halber Länge vorhanden ist. Begleitgehölze gliedern und beleben wiederum das Landschaftsbild.



Einladender Abzweig zur Donau. Er endet jedoch schon bald. "Früher sind wir hier durchgelaufen", wissen noch viele Sinzinger

Maßnahme 8: Einzelbäume am Unterhaltsweg (Uferweg)

Wegbegleitende Gehölze „verkürzen“ lange geradlinige Wege. Der Mast der 20kV-Leitung direkt am Weg wirkt äußerst störend. Einzelbäume sollen die abstoßende Ansicht abmildern.



Dieser Mast sollte "mildernde (Baum-)Umstände" bekommen

Maßnahme 9: Bocciabahn auf dem gemeindeeigenen Grundstück FI.-Nr. 59 im Bereich der ehemaligen Donaufähre.

Die Sinzinger Seite der ehemaligen Fährverbindung stellt einen traditionellen Treffpunkt der Sinzinger Bürger dar. Die Rampe der Fähre dient als Einstieg zum Baden und die dortigen Bänke und Tische werden im Sommer zu vielerlei Anlässen genutzt. Hier bietet sich an, das Freizeitangebot auf dem Gemeindegrundstück in Form einer Bocciabahn zu erweitern. Boccia ist bekanntermaßen ein Spiel für Jung und Alt und dient so auch der generationsübergreifenden Dorfgemeinschaft. Auf diesem Grundstück lassen sich ggf. auch andere orts- und landschaftsverträgliche soziale Einrichtungen verwirklichen.



Das gemeindeeigene Grundstück (rechts vom Uferweg) im Bereich der früheren Fähre ließe sich für Gemeinschaftsveranstaltungen erheblich aufwerten

IV. Träger des Projekts - Kosten und Finanzierung

Als Träger des Projekts sollte die *Gemeinde Sinzing* auftreten. Mit Hilfe der *Agenda* kann hier die effektivste Aufgabenkoordinierung und Überzeugungsarbeit geleistet werden. Grundvoraussetzung für die Verwirklichung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist die Verfügbarkeit von Grundstücken bzw. Grundstücksteilen durch Grunderwerb oder langfristige Pachtverträge.

Die o.g. Maßnahmen sind einerseits zwar konzeptionell miteinander verbunden, können jedoch ohne weiteres unabhängig voneinander verwirklicht werden. Diese Vorgehensweise - Schritt für Schritt - dürfte auch der realistischen Machbarkeit der gewünschten Qualitätsverbesserung entsprechen.

Für die Finanzierung kommen z.B. folgende Wege infrage:

- ?? Einstellen der erworbenen Grundstücke und Maßnahmen in das sog. Ökokonto der Gemeinde. Dadurch 100%ige Refinanzierung durch spätere Eingriffsverursacher im Rahmen der Bebauungsplanung.
- ?? Finanzierung als Ausgleichsfläche im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung (z.B. Straßenbau, Funkmast, Stromleitungen, ggf. neuer Bahnhaltelpunkt am Heckenweg u. a. Eingriffsvorhaben).
- ?? Förderung durch das StMLU (Landschaftspflegeprogramm).
- ?? Grunderwerb von Flächen im Überschwemmungsbereich der Donau durch die Wasserwirtschaftsverwaltung.
- ?? Sonderförderung des Bayerischen Naturschutzfonds
- ?? Private Sponsoren
- ?? ...
- ?? ...

V. Unterhalt der neuen Strukturen

Der Unterhalt - Mahd der Liegeflächen am Badeplatz, gelegentlicher Pflegeschnitt der Gehölze - wird im Wesentlichen auf die *Gemeinde* zukommen. Im Sinne der Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Naherholungsgebiet ist jedoch eine Patenschaft hierfür anzustreben, z.B. mit der lokalen *Agenda*, dem *OGV* o.a. Am pflegeintensivsten ist der Badeplatz selbst - wie schon bislang der Fall - anzusehen und auch der vorgeschlagene erweiterte Liegeplatz westlich davon. Die Gestaltung soll auf eine einfache Pflege der Fläche ausgerichtet sein (z.B. mögliche Schleppermahd).

Der Unterhalt der neuen Wege dürfte gering sein, da er mit Fahrzeugen nicht befahren werden muss.

VI. Verfahrensschritte

- 1 Beschluss des Gemeinderates zur Umsetzung des Konzeptes
- 2 Grundstücksverhandlungen - Öffentlichkeitsarbeit
- 3 Detailplanung - Grundstückserwerb/Vermessung
- 4 Förderungen feststellen und beantragen
- 5 Ausschreibung und Ausführung

zu 2.: Möglicherweise sind Einzelmaßnahmen - z.B. Einzelbäume am Uferweg - auch ohne Grunderwerb durchzuführen. Insbesondere das unentgeltliche Überlassen von Teilflächen erfordert Überzeugbarkeit. Diese könnte ggf. durch eine einmalige „Ausgleichszahlung“ unterstützt werden.

zu 3. u. 5.: Detailplanung, Ausschreibung und Ausführung können im Wesentlichen über die Agenda abgewickelt werden.

VII. Schlussbemerkung und Ausblick

Der AK sieht in der Qualitätsverbesserung der örtlichen Naherholung im angesprochenen Bereich ein großes Bedürfnis der Sinzinger Bevölkerung. Die Umsetzung durch die Bevölkerung würde das Gemeinschaftsgefühl stärken und dem Geist der Agenda einen enormen An Schub verleihen. Praxisgerecht und realitätsnah ist die Möglichkeit, das Konzept auch nur in kleinen Schritten zu verwirklichen.

Langfristig sollte auch in der Gemeinde Sinzing ein Beitrag zum aktiven Hochwasserschutz durch eine Vergrößerung des Retentionsraumes der Donau geleistet werden. Durch großflächigen Grunderwerb wären Abgrabungen und ggf. sogar die Wiederherstellung der früheren Flutmulde im Bereich des heutigen Badeplatzes möglich und zukunftsweisend.

Dem AK ist durchaus bewusst, dass sich das Projektgebiet in der Diskussion weitreichender Veränderungen (Stichwort: Hochwasserschutz) befindet. Das vorgestellte Konzept ist jedoch auch mit einem möglichen Hochwasserdamm im Grundsatz realisierbar.

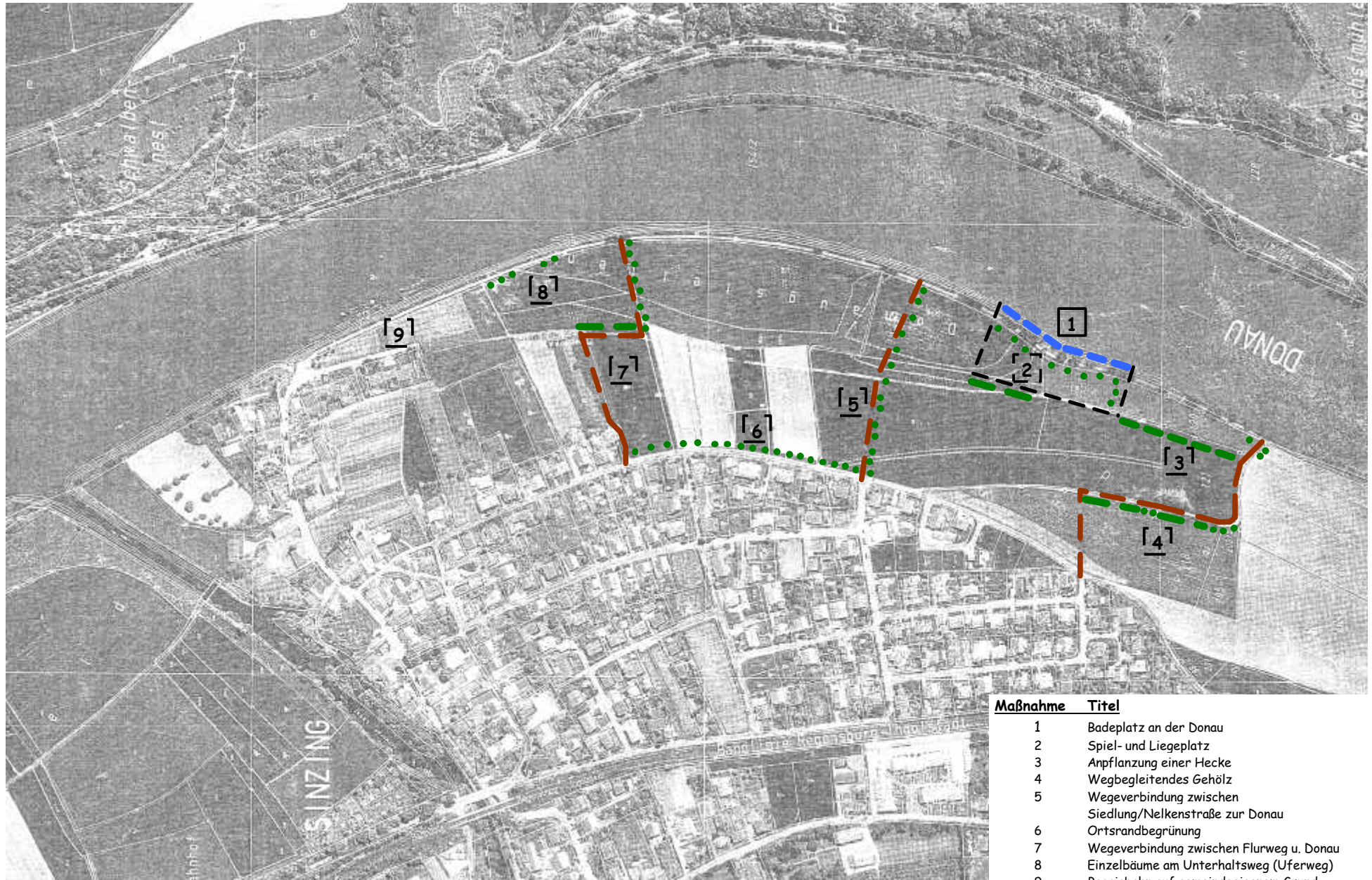
Das im Luftbild dargestellte Projektgebiet soll darüber hinaus keineswegs endgültig sein. Ein Brückenschlag über die Schwarze Laaber bis zum Sportboothafen auf der einen Seite und Rundwanderungen auch bis zum Golfplatz auf der anderen werden damit nicht ausgeschlossen. Wichtig ist nur der erste Schritt ...



Ausblick: Harmonie zwischen Dorf und Landschaft



Ausblick: Kommunikation und Erholung am Fluss



Maßnahme	Titel
1	Badeplatz an der Donau
2	Spiel- und Liegeplatz
3	Anpflanzung einer Hecke
4	Wegbegleitendes Gehölz
5	Wegeverbindung zwischen Siedlung/Nelkenstraße zur Donau
6	Ortsrandbegrünung
7	Wegeverbindung zwischen Flurweg u. Donau
8	Einzelbäume am Unterhaltsweg (Uferweg)
9	Bocciaabahn auf gemeindeeigenem Grund
	Hecke
	Wege

Arbeitskreis Siedlungsentwicklung, Verkehr und Wirtschaft

Kontaktadresse: Armin Schmid; Saxberg Tel. 09404/3980